



# Verwendung



- Privat: um die Kunst des klaren Denkens zu fördern, der Unterhaltungswert und Nährwert von Treffen steigt;
- Beruflich: klarere Strukturierung, Belege bieten Unterstützung durch den wissenschaftlichen Diskurs, Innovation durch aktuelle oder aktualisierte Inhalte
- Studium: Arbeitsökonomisches und sicheres Arbeiten, mehr Erfolg



# Einganginspiration I



Goethe,  
[https://polymathic.usc.edu/series/spring\\_2018/goethe-society](https://polymathic.usc.edu/series/spring_2018/goethe-society)

„Mir ist jetzt nur um die sinnlichen Eindrücke zu tun, die kein Buch, kein Bild gibt. Die Sache ist, dass ich wieder Interesse an der Welt nehme, meinen Beobachtungsgeist versuche und prüfe, wie weit es mit meinen Wissenschaften und Kenntnissen geht, ob mein Auge licht, rein und hell ist, wie viel ich in der Geschwindigkeit fassen kann, und ob die Falten, die sich in mein Gemüt geschlagen und gedrückt haben, wieder auszutilgen sind?“  
(Goethe, 1786, p. 28)



# Eingangspiration II



„Die Wissenschaft ist ein bisschen wie ein Zauberwürfel. Manchmal musst du mit einem Zauberwürfel mehr Chaos anrichten, bevor du es richtig machen kannst.“ (Burnell nach Pohlmann, 2020)



# Grundlegende Entscheidungen bei Forschung

Forsche ich  
qualitativ?

Werde ich mit  
Glas  
arbeiten?



Forsche ich  
quantitativ?

Werde ich mit  
Stein  
arbeiten?

Abb. Blick aus der Kolumba,  
[https://www.koelnarchitektur.de/pages/de/home/news\\_archiv/1885.htm](https://www.koelnarchitektur.de/pages/de/home/news_archiv/1885.htm), 25.8.20



# Große Fragen

Wie bilden wir Realitäten ab? (Was bilden wir ab, was bilden wir nicht ab?)

Was sind relevante Veränderungen? Wie bewerten wir Realitäten undrelevante Veränderungen?

Willis schlägt hier vor, lebendige Erfahrung und ihre unmittelbaren Praktiken und das symbolische Material diese Erfahrungen als Gedicht zu erfassen (vgl. Willis, 2000, p. 9).



# Große Fragen

Wie bin ich sachlich?

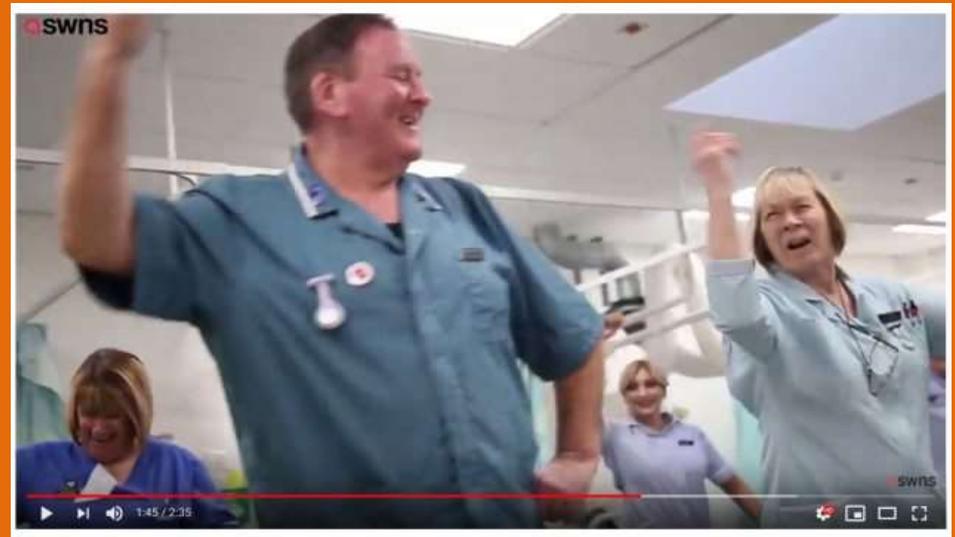


Abb.:

Kittel, <https://www.gerstaecker.de/JPC-Kittel-weiss.html>

Tanzendes Krankenhaus, <https://www.arzt-wirtschaft.de/geniale-mitarbeitemotivation-im-gloucestershire-royal-hospital-wird-getanzt/>



# Gütekriterien



Indikation des Forschungsprozesses

Triangulation



Objektivität



Interpretationsabsicherung mit Argumenten

Reliabilität, Vertrauenswürdigkeit etwa durch Genauigkeit

Nähe zum Gegenstand

Validität, Gültigkeit

Empirische Verankerung



Transparenz

Verständlichkeit



Verfahrensdokumentation

Kontext- und Diskursverbundenheit

Reflexivität, Selbstkritik



Relevanz

Fremdverstehen

Offenheit

Limitation



# Objektivität & Realität

„Neugier ist nicht gleich Neugier. Kategorie ist nicht gleich Kategorie. Es ist der Absolutheitsglaube, der den Unterschied ausmacht. Es ist der Absolutheitsglaube, der das Objekt der Neugier seiner Menschlichkeit beraubt.“ Und dann führt sie aus, dass dieser Universalisierungsehrgeiz im Gegensatz zu dem Perspektivebewusstsein steht, nach der Vorstellung (nach Nietzsche), „dass lediglich perspektivisches Sehen möglich sei, kein objektives – und dass sich der „Objektivität“ nur durch den Einsatz zahlreicher Perspektiven näher kommen lasse. Anderen die eigene Perspektive zu verordnen sei eine „lächerliche Unbescheidenheit“.“ (Gümüşay, 2020, p. 140f.)

Wenn das Verlangen nach Objektivität sich mit dem Verlangen nach EINER Realität verschwistert wird, wird es noch gefährlicher, weil wir in dem Beharren auf eine Realität, eine Wirklichkeit die Wirklichkeit anderer entweder weniger ernst nehmen oder sogar unterjochen (vgl. Gümüşay, 2020, p. 153):

„Wenn ein Mensch einen anderen erklärt, was real ist, verlangt der in Wirklichkeit dessen Unterordnung.“ (Maturana nach Gümüşay, 2020, p. 153)



# Find the flaw



„[...] love is a relationship.“ (Bell, 2011, p. 178)

Vorsicht, ich gebe das Zitat unvollständig wieder,  
im vollen Text heißt es: „God is love. And love is  
a relationship.“



# Ausgangsinspiration

„Es gibt Wissenschaft *in progress*, es gibt reale Erkenntnisgewinne, es gibt Expeditionen, durch welche wir, das epistemisch engagierte Kollektiv, in verhüllte Wissenskontinente vordringen, indem wir bisher Unthematisches thematisch machen, noch Unbekanntes ans Licht bringen und nur dunkel Mitgewusstes in ausdrücklich Gewusstes umwandeln. Auf diese Weise mehren wir das kognitive Kapital unserer Gesellschaft – das letztere Wort hier ohne Anführungszeichen.“ (Sloterdijk, 2009, p. 18)



# Das Pathos der Quellen



Quellen  
versprechen  
Reinheit, nicht  
hinterfragbaren  
Einfluss

Vgl. Blumenberg,  
2013, p. 10f., 18

# Apropos Pathos der Quellen



Wie können wir nachhaltig wissenschaftlich arbeiten?

Bücher ausleihen statt kaufen

Gekaufte Bücher, wenn Sie nicht mehr brauchen,  
verkaufen

Computer bei längerem Nichtgebrauch, spätestens  
ausschalten inklusive aller LEDs

Gegebenenfalls beidseitig ausdrucken oder auf  
Schmierpapier

Recyclingpapier verwenden

Keine Einmal-Becher, Leitungswasser statt PETs



# Quellen



Blumenberg, H. (2013) Quellen, Ströme, Eisberge, Frankfurt: Suhrkamp.

Flick, U. (2007) Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rowohlt: Hamburg

Meier, S. (2014) Qualitative Inhaltsanalyse, <https://blogs.uni-paderborn.de/fips/2014/11/26/qualitative-inhaltsanalyse/> abgerufen 23.5.19

Mey, G., Mruck, K. (Hg.) (2010) Handbuch qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mey G., Mruck K. (Hg.) (2014) Qualitative Forschung. Wiesbaden: Springer.

Mayring, P. (2002) Qualitative Sozialforschung, 5th ed., Weinheim, Basel: Beltz.

